Gemeindebrief Nr. 92

Evangelische Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein

Ostern 2012

Inhalt / Regelmäßige Veranstaltungen

Inhalt:

Regelmäßige Veranstaltungen	02
Aus dem Pfarrhaus	03
Aus dem Kirchenvorstand	04
Gemeindesaal in neuem Glanz	05
Die Ostergeschichte	06
Gedanken zum Osterfest	07
Frauenhilfe / Weltgebetstag	08
Pinwand / Termine	10
Die Bibelentdecker	11
KiTa „Arche Noah“	12
Fit für Kids und Konfis	14
Buchmesse 2012	15
Konfi-Projekte	16
CVJM	19
CVJM Sommerfreizeiten	20
Aus dem Flötenkreis	21
Aus dem Kirchenchor	22
Aus dem Freitagstreff	24
Förderkreis Diakoniestation	26
Gute Nachricht	27
Kirchenbau in Stockstadt II	30
Familienchronik	31
Urlaub nach Maß	30
Impressum	31
Wir sind für Sie da	32

Foto Titelseite:
„Der Gemeindebrief“

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Presse

Termine: (im Gemeindehaus, sofern nicht anders vermerkt)

Montag:
16.30 Uhr „Bibelentdecker“ (für Kinder von 4-7 J.)

Dienstag:
15.30 Uhr Konfi Gr. I
16.45 Uhr Konfi Gr. II
20.00 Uhr Posaunenchor

Mittwoch:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr. JG 2011
15.45 Uhr Kinderchor
17.00 Uhr Flötenunterricht
19.00 Uhr Flötenkreis
20.00 Uhr Kirchenchor

Donnerstag:
15.00 Uhr Frauenhilfe(Winter-HJ)
19.30 Uhr Bibelhauskreis im Pfarrhaus (1. und 2. DO im Monat)
20.00 Uhr Lobpreisabend in der Kirche (4. DO im Monat)

Freitag:
10.00 Uhr Eltern/Kind-Gr.JG 2010
14.30 Uhr „Freitagstreff“ (2. FR im Monat)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst / Kirche (jeden 2. SO im Monat: „Gottesdienst 0 bis 99“ und anschließend Familiensonntag im Gemeindehaus)

Liebe Glaubensgeschwister,
liebe Leser,

auf dem Titelblatt sind mehrere christliche Symbole abgebildet. Eines davon ist der FISCH. Dass er ein christliches Symbol ist, könnte mit folgender Geschichte zusammenhängen, die sich zu Beginn von Jesu öffentlicher Wirksamkeit in Israel ereignete und die uns Matthäus in seinem Evangelium (Kapitel 4, Verse 18-20) überliefert hat:

„Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren FISCHER. Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu MENSCHENFISCHERN machen! Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.“

Ein anderer Grund, warum der FISCH ein Erkennungszeichen der frühen Christen war, liegt in dem griechischen Wort für Fisch – ICHTHYS – begründet:

I = Iesous = Jesus
CH = Christos = Christus
TH = Theou = Gottes
Y = Yios = Sohn
S = Soter = Retter

Die Buchstaben des Wortes ICHTHYS sind also Anfangsbuchstaben für Worte, die folgenden Satz ergeben: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“.

Meine Familie und ich, wir wünschen Ihnen zum Auferstehungsfest Jesu eine gesegnete Zeit!

Ihr Marcus David

Haushaltsplan für das Jahr 2012 beschlossen

Der Kirchenvorstand und die Ausschüsse haben zu Beginn des Jahres 2012 den Haushaltsplan beraten und beschlossen. Das Gesamtvolumen beträgt 1,2 Mio. Euro. In dieser Summe sind die Diakoniestation mit 580.000 Euro und die Kindertagesstätte "Arche Noah" mit 480.000 Euro enthalten, so dass für die allgemeine Gemeindearbeit 140.000 Euro zur Verfügung stehen.

Man kann also bei der Kirchengemeinde von einem mittelständischen Unternehmen sprechen, das aber von Ehrenamtlichen geführt wird. Immerhin ist der Kirchenvorstand Arbeitgeber von 35 Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit und versucht, den Spagat als Dienstvorgesetzter aller hauptamtlichen Mitarbeiter einerseits und als Leitungsgremium und Vertreter aller Mitarbeitenden in der Gemeindearbeit andererseits zur größtmöglichen Zufriedenheit aller Parteien zu schaffen.

Der Kirchenvorstand muss Verhandlungen mit der Kirchenleitung, der bürgerlichen Gemeinde und den Beitragszahlern der beiden sozialen Einrichtungen führen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. So finanziert zum Beispiel die bürgerliche Gemeinde mehr als die Hälfte des Haushaltes der Kindertagesstätte "Arche Noah". Kirchensteuermittel fließen keine in diesen Haushalt, da die KiTa ein so genanntes "Nullprojekt" der Landeskirche ist. Durch einen entsprechenden Antrag an die synodalen Gremien der EKHN hofft der Kirchenvorstand eine Veränderung dieses Status erreichen zu können.

Ausdrücklich danken möchten wir der Gemeinde Stockstadt für die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen!

Der Kirchenvorstand ist in seiner Arbeit auf die Vor- und Mitarbeit der einzelnen Ausschüsse und Gremien angewiesen. In diesem Zusammenhang sei der ehrenamtliche Vorstand der Diakoniestation genannt, der eine erhebliche Arbeitslast und Verantwortung trägt. Wir danken dem Diakonievorstand für sein Engagement.

Außerdem bitten wir um Verständnis dafür, dass nicht alle an den Kirchenvorstand herangetragenen Wünsche sofort umgesetzt werden können, denn auch hier sind oft lange Verhandlungen mit den entsprechenden Stellen und Ebenen der Kirchenverwaltung erforderlich.

Richard Hefermehl
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Gemeindesaal in neuem Glanz

Zu einer Renovierungsaktion traf sich der Kirchenvorstand am Samstag, dem 11.2.2012 im Gemeindehaus. Es galt, dem großen Saal, der mittlerweile sehr in die Jahre gekommen war, einen neuen Anstrich zu verpassen.

Viele fleißige Hände packten mit an (sogar ein Konfirmand hatte sich eingefunden), und so konnte schon am Samstag Nachmittag der Saal in frischem Weiß erstrahlen.

Ein herzlicher Dank geht an das Team der KiTa „Arche Noah“, das uns mit einem tollen Frühstücksbuffet, einem deftigen Mittagessen und

einer reichen Kuchenauswahl die Arbeit versüßte!

Ein spezieller Dank geht außerdem noch an unsere Handwerker Roger Funk, Harald Hartmann und Rainer Lortz, die das Dach der zum Gemeindehaus gehörigen Garage saniert haben.

Wir freuen uns, dass der Gemeindesaal nun wieder ansprechender geworden ist und hoffen, dass sich auf diese Art die Wartezeit bis zur anstehenden Gemeindehaus-Renovierung angenehmer gestalten lässt.

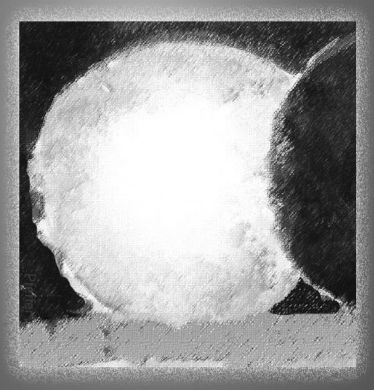
Bericht + Bilder: Heike Hartung

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?



Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

Grafik: Pfeffer

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung
Gedanken zum Osterfest 2012

Wutbürger des Glaubens

Da stand es jetzt, schwarz auf weiß: dicker Rahmen und dürre Buchstaben. Eine Todesanzeige, plötzlich und unerwartet, mit Mitte 30. Im Betrieb war er beliebt: Auf ihn konnte man sich verlassen. Im Sportverein war er eine Stütze: Der Halt im Mittelfeld und immer dabei, wenn etwas anzupacken war. Was wird jetzt aus seiner Frau, den beiden Kindern? Der Schock saß tief. Warum bloß er?

„Gott tötet und macht lebendig, er führt hinab zu den Toten und wieder hinauf", heißt es im diesjährigen Predigttext für den Ostersonntag (1. Samuel Kapitel 2, Vers 6). Das klingt nach einem harten Gott. Ein Gott, der den Tod zulässt. Ein Gott, der Menschen den Schmerz des Verlusts zumutet. Das ist ein Gott, der damit aber auch Verantwortung für das Letzte im Dasein der Menschen übernimmt. Nicht irgendeine Macht oder ein blindes Schicksal greifen nach dem Leben, sondern Gott selbst ist es, der das tut.

Verantwortliche sind gefragt. Mutige, die in der Politik und in den Firmenzentralen Rechenschaft ablegen können. Doch gerne werden Zuständigkeiten weitergereicht und damit weggeschoben. Oft ducken sich Verantwortliche weg, wenn ihr Kopf in Gefahr ist. Wer heute auf die Straße geht und demonstriert, muss manchmal erst einmal danach suchen, an wen er seinen Protest richten muss.

Christinnen und Christen haben eine Adresse für ihren Protest. Obwohl es uns schwer fällt, diesen Gedanken nachzuvollziehen: Weil Gott für den Tod der Menschen einsteht, können sie ihn dafür zur Rechenschaft ziehen. Oft bleibt nur, Gott ein quälendes „Warum?" entgegenzuhalten oder gar zu schreien. Christinnen und Christen dürfen aber „Wutbürger" des Glaubens sein. Ihre Protestplakate sind Gebete und Klagen. Sie können sicher sein, dass Gott ihre Verzweiflung hört.

Gottes Antwort auf den Schmerz des Todes ist die Hoffnung auf ein neues Leben. Das stärkste Zeichen ist die Auferstehung Christi. Gott erspart Christus die Schmerzen nicht. Aber er lässt ihn im Tod nicht allein. Aus den Tiefen des Todes führt er ihn zu neuem Leben. Gott zeigt Verantwortung für den Tod und weit darüber hinaus.

Dicker Rahmen und dürre Buchstaben, plötzlich und unerwartet: Für Menschen, die dem Schmerz des Todes begegnet sind, kann das ein großer Trost sein. Die Angst vor dem Tod ist nicht gebannt, aber hinter ihr scheint etwas auf: Es ist die Hoffnung auf ein neues Leben.

Die Auferstehung wird so zum Angebot an alle „Wutbürger" des Glaubens, sich mit Gott zu versöhnen. Das feiern Christinnen und Christen an Ostern.

Weltgebetstag aus Malaysia:
„Steht auf für Gerechtigkeit“

„Steht auf für Gerechtigkeit“ rufen uns die Frauen aus dem südostasiatischen Malaysia zu. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag wurde am Freitag, den 2. März 2012, in über 170 Ländern der Erde gefeiert. Auch in unserer Gemeinde luden Frauen beider Konfessionen zu einem ökumenischen Gottesdienst um 17.00 Uhr in die evangelische Kirche ein.

Schon im Eingang stimmte die bunte Fülle malaysischer Vielfalt und die duftenden Gewürze die Besucher auf den Gottesdienst ein. Auf dem Altar stand die Weltgebetstagskerze mit dem Weltgebetstagslogo auf der Vorderseite. Weitere Symbolgegenstände schmückten Altar und Kanzel.

In Ihrer Begrüßung forderte Frau Pfarrerin Seresse die Besucherinnen auf, sich mit dem Malaysischen Gruß „Selamat Datang“ – Friede und Willkommen – gegenseitig Willkommen zu heißen. In dem Gottesdienst beschreiben die Frauen aus Malaysia den Reichtum und die lebendige Vielfalt ihres Landes. Klar und unerschrocken nennen sie aber auch Probleme und Ungerechtigkeiten, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen.

Das kam bei dem Anspiel der katholischen Frauen von der beharrlichen Witwe und dem ungerechten Richter stark zum Tragen. Auch die Predigt von Frau Pfarrerin Seresse über dieses Gleichnis aus Lukas (Kap. 18) prägten die Begriffe Gerechtigkeit, Gewalt und Gottvertrau-

en. Eine katholische Frau trat als Putzfrau auf und verglich die Situation von einer Europäerin mit der katastrophalen Lage einer malaysischen Frau.

Bei den Fürbitten standen evangelische Frauen am Altar, vor jeder Bitte erklang die Klangschale. Einzelne Frauen lasen den Text. In den „Alle“- Sätzen wurde der dreifaltige Gott angesprochen. Das wurde durch Symbole unterstrichen, Wasser für Gott, Kreuz für Jesus Christus, Kerze für Heilige Geistkraft. Auch den Segen prägten Wasser, Kreuz und Kerzen-Licht.

Nach dem Lied „Der Tag ist um“ trafen sich die Frauen im Ev. Gemeindehaus. Die Tische waren geschmückt mit der Flagge und mit Servietten in den Landesfarben, Blau, Weiß, Rot, Gelb, mit Litschi und Schmetterlingen.

Frau Seresse spielte mit der Gitarre zu Beginn zum Mitsingen noch einige W.G.T.-Lieder.

Zum Essen gab es eine Hähnchensuppe mit Krabbenbällchen, gefüllte Teigtaschen, Gebäck aus Malaysia mit Tee. Bei den Bildern der W.G.T. Diaserie bekamen wir einen Einblick in die Lage und die spannende Geographie Malaysias und Vielfalt des Landes, über die Anteile der jeweiligen Bevölkerungsgruppen und Religionen an der Gesamtbevölkerung. Wir erlebten gemeinsam harmonische schöne Stunden.

Weltgebetstag, das ist gelebte Ökumene!

Bericht: Tilla Kraus
Bilder: W. Patasic + G. Heil

Herzliche Einladung zu unseren Ostergottesdiensten:

Donnerstag, 5. April 2012, Gründonnerstag
11.00 Uhr KiTa-Gottesdienst (Pfrin Seresse)
19.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst (Pfrin Seresse)
Mitwirkung: Kirchenchor

Freitag, 6. April 2012, Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfv. David)

Sonntag, 8. April 2012, Oster-Sonntag
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst „0 bis 99“ mit Taufe (Pfrin Seresse), Mitwirkung: Kirchenchor

Montag, 9. April 2012, Oster-Montag
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfv. David)
Mitwirkung: Posaunenchor und Flötenkreis

Diakonie-Sonntag
am 3. Juni 2012!

Konzerte anlässlich der abgeschlossenen Orgelrenovierung:

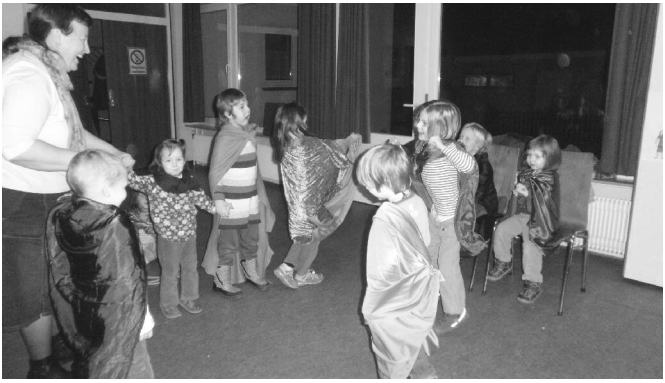
28. April 2012
Konzert mit Orgel und Kirchenchor mit Dekanatskantorin Gunhild Streit und dem Evangelischen Kirchenchor Stockstadt

16. September 2012
Orgelkonzert für Kinder und Erwachsene mit Kantorin Gudrun Wiediger.

Die Bibelentdecker auf Tour

Wir haben mal wieder einige spannende Geschichten aus der Bibel gehört und selbst erlebt. Die Tour ging Anfang Dezember los in den Bergen von Judäa, bei einem gewissen Zacharias, der wegen seines Zweifels an Gott monatelang nicht sprechen konnte. Doch als sein Sohn Johannes geboren war, fand er seine Sprache wieder.

Dann reisten wir nach Nazareth, wo einem jungen Mädchen mit Namen Maria gesagt wurde, dass sie Gottes Sohn zur Welt bringen durfte. Weiter ging es nach Bethlehem, wo dann auch Jesus, Gottes Sohn, geboren wurde. Dieser bekam auch Besuch, zuerst von Hirten und später sogar von Sterndeutern, die von weit her kamen. An einer Weihnachtsfeier mit Eltern erfuhren wir, was eine Zuckerstange mit Weihnachten zu tun hat und weshalb Jesus überhaupt auf die Welt gekommen ist.



Dann ging die Reise weiter und wir waren schon ziemlich lange unterwegs, doch kein bisschen müde. Wir reisten, inzwischen wieder in Nazareth angekommen, nach Jerusalem. Wir hatten viele Freunde und Verwandte dabei und erlebten dies so, wie es damals der 12-jährige Jesus erlebt haben muss.

Im Tempel angekommen hörten wir den Schriftgelehrten zu, was sie über Gott zu berichten hatten. Und Jesus fand dies so spannend, dass er tagelang dort blieb und von Maria und Josef gesucht werden musste. Wie erstaunt waren die beide damals, als sie mitbekamen, dass ihr Sohn bereits im Jugendalter mehr über Gott wusste, als die Schriftgelehrten selbst. Er ist eben der Sohn Gottes und von ihm können wir lernen.

Gut, dass alle diese spannenden Geschichten aufgeschrieben wurden und wir sie heute noch genauso lebendig erleben und entdecken dürfen, wie damals.

Gabriele Emser

KITA „ARCHE NOAH“

Liebe Leser und Leserinnen,

endlich ist es geschafft, die Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah erscheint im neuen Glanz. Wir haben seit Dezember 2011 die Handwerker im Haus gehabt und haben jetzt einen wunderschönen, freundlich wirkenden neuen Fußbodenbelag. Wir möchten uns dafür ganz herzlich bei der Gemeinde Stockstadt am Rhein bedanken, die diesen neuen Fußboden durch ihre Vollfinanzierung möglich gemacht hat.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Bauhofs der Gemeinde Stockstadt, die uns jeden Tag mit allen Kräften unterstützt haben. Aber auch die Fachkräfte und die Kinder haben in den zwei Monaten Enormes geleistet und ausgehalten, da die Verlegung während des laufenden Betriebes stattfand und bei 70 Kindern oft nur zwei Funktionsräume geöffnet waren.

Um den Boden vor Sand zu schützen, sind wir noch auf der Suche nach einem Sponsor, der uns für die Gummistiefel der Kinder die so genannten Kaktusbäume finanziert.

Wir laden alle Bürger recht herzlich ein, tagsüber mal vorbeizuschauen und sich die Veränderungen in unserem Haus anzuschauen.

Ab dem 5. März 2012 startet das 4-wöchige Projekt „Kunst mit Kindern“. In diesem Kurs werden neben Malen von Acrylbildern auch Farblehre und das Zusammenspiel von Kunst und Religionspädagogik Schwerpunkt sein. Die entstehenden Kunstwerke können ab dem 19. März in einer „Vernissage“ im Rathaus Stockstadt bestaunt werden.

Ein weiterer wichtiger Termin ist unser Flohmarkt, der am 21. April 2012 in der Altrheinhalle stattfindet. Nähere Informationen finden Sie auf den Aushängen in den Schaukästen.

Konzeptionell entwickeln wir uns stetig weiter. Um unsere Kinder noch besser in ihrer Entwicklung zu unterstützen, haben wir von den bekannten Gruppen mit den Namen „Elefanten, Bären und Katzen“ Abschied genommen und kleinere Bezugsgruppen gebildet.

Nun hat jedes Kind schon ab der Eingewöhnungszeit nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell seine feste Bezugserzieherin. Diese begleitet die nächsten drei Jahre bis zum Schulbeginn die Kinder in ihrer Entwicklung und ist der feste An-

sprechpartner für Eltern und Institutionen wie z.B die Grundschule.

Möge die Straße
uns zusammen führen
und der Wind in deinem
Rücken sein.
Sanft falle Regen
auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht
der Sonnenschein.

Mit diesen Worten aus einem irischen Segenslied laden wir Sie herzlich ein, uns zu besuchen und Anregungen sowie Wünsche in unser offenes Haus zu bringen.

Wir sind täglich ab 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr für Sie da. Bis dahin wünschen wir allen ein gesegnetes Osterfest.

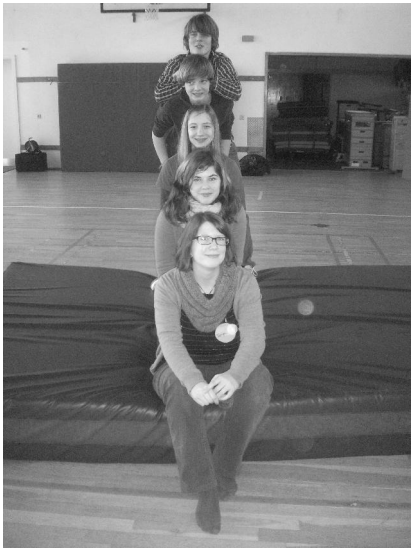
Das Team der Arche Noah

„Fit für Kids und Konfis“
Ein Wochenendseminar des CVJM-Westbundes und des ev. Jugendwerkes Hessen

Am 4. Februar machte sich Tanja Heß zusammen mit vier Konfirmanden (Patricia Maul, Darlene Conrad, Dominik Wach und Fabian Bergmann) auf den Weg nach Darmstadt-Eberstadt in das CVJM–Heim, um an dem Wochenendseminar „Fit für Kids und Konfis“ teilzunehmen.

Nach dem Kennenlernen der rund 30 Teilnehmer und 8 Teamer, wurde der ganze Tag genutzt, um alte und neue Spiele für große und kleine Gruppen zu spielen und im Nachhinein diese zu reflektieren.

Uns wurde dabei eine Spielekiste vorgestellt, in der sich eine große Spielekartei und das für diese Spiele benötigte Material befinden, die wir auch für unsere Gemeindearbeit anschafften.



Ein anderer Abschnitt dieses Tages beschäftigte sich mit Gegenstandsandachten: Was hat eine Fliegenklatsche mit meinem Glauben zu tun?

Neben einem Nachtgeländespiel, das wegen der eisigen Temperaturen in der Turnhalle stattfinden musste, wurde der Tag mit einem Gute-Nacht-Impuls und weiteren beliebten Spiele beendet.

Nach einer kurzen Nacht ging das Programm am 5. Februar weiter. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend wurde uns der „Markt der Möglichkeiten“ mit zahlreichen Spielen und Material für die Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Hier konnte jeder das machen, was ihn interessierte.

Schließlich war es schon an der Zeit aufzuräumen und Abschied zu nehmen.

Wir hatten alle ein tolles und erlebnisreiches Wochenende, das wir nicht so schnell vergessen werden. Es hat viel Spaß gemacht, auch die anderen Mitarbeiter/innen der anderen Vereine und Gemeinden kennen zu lernen.

Tanja Heß

Impressionen von der Buchmesse im Ried

Gemeinsamer Stand mit der katholischen Kirchengemeinde.

Kinderprogramm am Sonntag, 11.03.2012.

Aufführung des Kinderchores des evangelischen Kindergartens unter der Leitung von Frau Ulrike Wollny „Das Finkenlied im Rabennest“.

Erzählen und gemeinsames Nachspielen der Geschichte „Jesus und seine Jünger auf dem See“ unter Leitung des CVJM Stockstadt mit Frau Pfarrerin Seresse und Frau Wollny.

Xandra Tille

Konfi-Projekte

In insgesamt 10 Projekten hatten die Konfirmanden Gelegenheit, Einblicke in das Gemeindeleben zu bekommen. Hier sind Auszüge aus ihren Berichten:

Kinderchor & Bühnenbau
„Gemeinsam mit Frau Wollny und Frau Radke sangen und tanzten wir zu den Liedern des Krippenmusicals. … Danach bereiteten wir gemeinsam mit Tanja Heß und Xandra Tille die Kostüme und die Kulissen vor. … An Heiligabend führten wir das Krippenmusical im Nachmittagsgottesdienst auf. Alles hat geklappt und die Kirchenbesucher waren zufrieden."

Rebecca & Lisa W.

Kindergarten
„Wenn schönes Wetter war, sind wir mit den Kindern meistens nach draußen gegangen. … Schaukeln hat den Kindern am meisten Spaß gemacht. Wir haben fast die Hälfte der Zeit angeschubst. … Insgesamt hat es uns viel Spaß gemacht und die Kinder waren sehr süß."

Tammy, Robin & Lukas B.

Diakoniestation
„Frau Seib und Frau Hoeveler sagten uns, die schönsten Momente bei der Arbeit seien ein Lächeln oder eine kleine Geste von den Patienten."

Leon D. & Philipp

Seniorenheim
„Als wir im Seniorenheim ankamen, wurden wir sehr freundlich empfangen. Frau Böhler-Henkel hat uns über das Altwerden und den Alltag im Seniorenzentrum erzählt. … Die Menschen, die gesund waren, die konnten ihre Sachen alleine machen, aber die Menschen, die krank waren, denen wurde geholfen. … Insgesamt fanden wir es sehr spannend, lustig und interessant. Wir würden es wieder machen."

Aretha, Moritz & Leon K.

„Beim ersten Treffen war die Situation für uns unangenehm, denn die meisten Leute wurden von ihrer Krankheit behindert und konnten sich nicht oder kaum bewegen. … Beim zweiten Treffen gingen wir mit den Rollstuhlfahrern spazieren. … Beim dritten Treffen spielten wir mit den Bewohnern Mensch-ärgere-dich-nicht. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir haben viel dazugelernt."

Kira & Tabitha

Gottesdienst 0-99
„Ich war etwas aufgeregt wegen meiner Aufgaben, aber glücklicherweise ist alles gut verlaufen: Ich ha-

be fehlerfrei gelesen und gespielt. Besonders, dass ich auf meinem Instrument, der Bratsche, ein Stück vorgetragen habe, hat die Leute in der Kirche gefreut.“

Hendrik

Besuch im Philippshospital

„Wir haben gesehen, wie die Leute wohnen, wie sie betreut und mit viel Geduld unterrichtet werden. … Durch diesen Besuch wurde vielen von uns klar, dass die Patienten nicht so sind, wie sie von draußen oft benannt werden.“

Jan & Denise

„Anfangs staunten wir sehr über die enorme Größe des Geländes. … Am Anfang erschienen uns die Bewohner etwas verrückt, doch nach dem Besuch im Wohnblock relativ normal.“

Fabian B. & Dominik

„Pur“ – Bibel lesen für Teens

„PUR ist ein Heftchen mit Tipps und Tricks, wie man wichtige Texte aus der Bibel leichter versteht. … Man erfährt viel über Gott, und es soll einem helfen, die Beziehung zu Jesus zu verstärken. Denn wenn ich mich z. B. einige Zeit nicht mit Jesus beschäftige, vergesse ich schnell, dass er bei uns ist.“

Darlene & Patricia

„Beim Lesen fanden wir das Verhalten von Gott oder Jesus manchmal etwas seltsam. Aber im Nachhinein, wenn man länger darüber nachgedacht hat, wurde es einem doch klar.“

Caro & Lisa G.

Küsterdienst

„Die Küsterin, Frau Plath, teilte uns zu verschiedenen Arbeiten ein, bei denen wir helfen konnten. … Wir mussten immer eine Stunde vor dem Gottesdienst in der Kirche sein, um alle nötigen Arbeiten zu verrichten. … Wir haben mehr über den Gottesdienstablauf und über die Arbeit der Küsterin erfahren. Es hat uns Spaß gemacht!“

Jennifer & Alexandra

Tod und Sterben

„Beim zweiten Treffen waren wir auf dem Friedhof und Herr Hartmann vom Kirchenvorstand hat eine Führung gemacht. Die Führung war sehr informativ. Wir haben so gut wie jedes Grab angesehen.“

Jannik & Gerrit

Party „von Teens für Teens“

„Wir beschlossen, eine Party im Gemeindehaus zu organisieren. …
Am 13. Januar kamen dann zur Party mehr Leute als gedacht, dennoch hatten wir um 23 Uhr schon wieder alles aufgeräumt und gefegt.“

Fabian M. & Lars

Eindrücke von der Party „Teens für Teens“

Die Party fing um 19 Uhr im Gemeindesaal an und wir waren sehr gespannt. Als wir reinkamen, war die Trennwand ausgezogen, sie trennte den Ess-Bereich vom Tanz-Bereich. Die Cocktailbar bestand aus zwei hohen Tischen und die Getränke und die Hotdogs waren sehr gut. Um das Essen abzutrainieren, gab es eine X-Box, die auf die Leinwand schien – dazu haben wir getanzt. Man konnte aber auch gemütlich auf der Couch sitzen, die mit Kissen ausstaffiert war. Zum Unterhalten war der Platz bei den Stehtischen am besten geeignet.
Wir können die nächste „Von-Teens-für-Teens-Party“ nur weiterempfehlen.

Darlene & Patricia

Der Kreis rollt!
- Wir sind dabei!

Autofreier Sonntag am 13.05.2012

Gottesdienst am Beckenrand
10.00 Uhr Familien-Gottesdienst „0 bis 99“ im Schwimmbad mit Taufe

Anschließend kümmert sich der **CVJM** um die Beschäftigung der Kids und bietet ein Spieleprogramm für Kinder im Schwimmbad an

Wir freuen uns auf Euch!

CVJM Freizeithaus Belchenhöfe

Jungscharfreizeit:
Für Jungen und Mädchen von 7 – 11 Jahren
In der Zeit von 24.07. – 02.08.2012
Kosten: 235,- € (bei Anmeldung bitte 75,- € überweisen)

Jugendfreizeit:
Für Jugendliche von 12 – 16 Jahren
In der Zeit von 02.08. – 11.08.2012
Kosten: 255,- € (bei Anmeldung bitte 85,- € überweisen)

Beschreibung:
Das Haus liegt am Rande des Südschwarzwaldes, im Dreiländereck Deutschland, Schweiz, Frankreich. Die Gegend bietet viele Ausflugsmöglichkeiten. Das Haus liegt auf einem großzügigen Grundstück mit vielen Spielmöglichkeiten (z.B. Spielplatz, Volleyballplatz und Fußballfeld). Im Haus stehen zwei Tagesräume, ein großer Speisesaal und ein Raum mit Tischkicker und Tischtennisplatte zur Verfügung.

Leistung:
Hin- und Rückfahrt mit Kleinbussen, Unterkunft, Verpflegung, Tagesfahrt und Material für die Hobbygruppen.

Anmeldung und Kontakt:
Xandra Tille
Pariser Str. 8, Stockstadt
Tel.: 06158/905735
Xandra.Tille@gmx.de

Anmeldungen können auch im Pfarramt abgeholt werden.

Anmeldeschluss: 31. Mai 2012

Aus dem Flötenkreis

Der Flötenkreis der Evangelischen Kirchengemeinde hat die etwas hektische Weihnachtszeit mit mehreren Auftritten bereichert: Weihnachtsfeier im Seniorenzentrum, beim Freitagstreff im Gemeindehaus, Auftritt bei Hefermehls anlässlich des „langen Samstags“ des Gewerbevereins, Auftritt bei der VDK-Weihnachtsfeier sowie in der Evangelischen Kirche am Weihnachtstag.

Der nächste Termin, an dem wir in der Kirche spielen werden, ist Ostern.

Auch der Nachwuchs, der seit vorigem Jahr unter der Regie der Evangelischen Kirche von Sonja Siegel unterrichtet wird, hatte schon seinen ersten Auftritt. Mit den bis dahin gelernten Tönen spielten sie beim weihnachtlichen Freitagstreff im Gemeindehaus das erste Mal vor Publikum und bestanden dies mit Bravour.

Wir haben auch für 2012 wieder viel vor. Wer uns unterstützen will, entweder im Flötenkreis oder auch im Flötenunterricht, kann sich gerne melden!

Bericht: Sonja Siegel
Foto: Robert Heiler

Kontakt:

Sonja Siegel, Tel. 06154 / 8309968

oder über das Pfarrbüro.

Liebe Gemeinde,

das neue Jahr nimmt schon munter seinen Lauf. 2012 ist das Jahr der Kirchenmusik unter dem Motto „Kirche macht Musik, Musik macht Kirche“. Der Kirchenchor wird natürlich seinen Beitrag dazu leisten.
Wir freuen uns, die Goldene (25.3.) und Silberne (29.4.) Konfirmation mitgestalten zu dürfen. Schließlich singen einige Jubilarinnen bei uns im Chor.

Die Karwoche läuten wir ein am Palmsonntag im Seniorenzentrum, Gründonnerstag und Ostersonntag singen wir wie üblich in der Kirche.
Es gibt aber auch ein paar nicht alltägliche Gelegenheiten den Chor zu hören. Am Samstag, dem 28.4. um 18 Uhr gibt unsere Dekanatskantorin Frau Gunhild Streit ein **Orgelkonzert** in unserer Kirche. Der Chor wird dieses Konzert gerne mit einigen Liedern ergänzen, soll doch der Erlös zur Orgelrenovierung beitragen!

Am Sonntag **Kantate** (6.5.) laden wir alle herzlich ein, die gerne singen und Gesang hören, zum Lobe Gottes die Stimme zu erheben. Wir werden mit der Gemeinde eine etwas veränderte Liturgie singen, Neues ausprobieren, der Chor wird einige Choräle beitragen, kurz, ein musikalischer Gottesdienst, in dem viel gemeinsam musiziert werden soll.

Am Sonntag, dem 3.6. wird der Chor den Diakonietag mit einer **musikalischen Andacht** beschließen: Ab 17 Uhr erklingen einige Lieder und es werden Texte zum Motto „Füreinander da sein, gemeinsam Wege finden“ verlesen.

Einen kleinen Ausblick auf die zweite Jahreshälfte möchte ich unbedingt geben. Ein Termin, auf den ich mich persönlich sehr freue:

Am Freitag, 14. September gestaltet der Chor erstmalig eine kleine **Mondscheinmusik.** Bei Kerzenschein wird abends in der Kirche besinnliche Abendmusik erklingen. Nicht nur vom Chor, auch instru-

mental und mit Sologesang, es werden Texte verlesen und das Wochenende somit eingeläutet. Die Gemeinde darf sich bei einigen Abendliedern einklinken, wir möchten diesen Termin als ein „Zur Ruhe Kommen“ verstanden wissen, einfach mal die Seele baumeln lassen.

Neben den normalen Diensten in der zweiten Jahreshälfte bereiten wir ein **Adventskonzert** vor, das am Sonntag, dem 9.12. (2. Adventssonntag) um 17 Uhr in der Kirche stattfindet.

Es gibt viel zu tun, aber es macht Spaß, wenn man es gemeinsam tut. Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen, vor ein paar Wochen ist eine neue Sängerin zu uns gestoßen. Probieren auch Sie es aus. Im Jahr der Kirchenmusik bietet es sich an, sich in viele schöne Projekte einzuklinken.

Geprobt wird immer mittwochs von 20-21.30 Uhr im Gemeindehaus. Also, bis bald, es grüßt Sie herzlich,

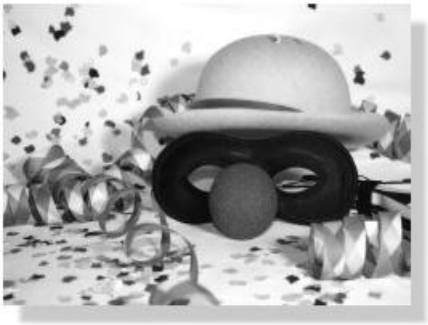
Ihre Dagmar Staudt

Aus dem Freitagstreff

Der Freitagstreff zählt schon seit mehr als dreißig Jahren zum festen Bestand der Veranstaltungen unserer Gemeinde, und darauf sind wir ganz stolz. Wir hoffen und wünschen, dass es auch so bleibt.

Manchmal will man gar nicht glauben, wie schnell die Zeit vergeht; kaum war Weihnachten und schon ist wieder Ostern – es ist so. Die Zeit hat sich trotz vieler Neuerungen nicht geändert, der Tag hat immer noch 24 Stunden. Wie man seine Zeit einteilt, bleibt jedem selbst überlassen, einfach ist es oft nicht. Einmal im Monat soll zweieinhalb Stunden Freitagstreff ein angenehmer Teil IHRER Zeit sein.

Beim 1. Treff im Neuen Jahr haben wir natürlich das Jahr mit einem kleinen Sektempfang begrüßt und rückwärts und vorwärts den Zeitablauf betrachtet. Und weil Freitag, der 13. war, haben wir noch von der „Unglückszahl“, für manche aber auch eine „Glückszahl“, 13 gesprochen. In diesem Jahr gibt es dreimal Freitag, den 13.: im Januar, April und Juli.



Im Februar waren wir ein wenig „närrisch“. Frau Alka, unsere musikalische Begleiterin, hat fleißig aufgespielt mit Fastnachtsliedern, Narrhalla-Marsch, Tusch und anderen Musikstücken. Einige Büttenreden konnten wir anbieten, von Insidern und Gästen.

Selbstverständlich gab es zum Kaffee Kreppel. Neu an dem Freitag war eine Gruppe unserer Konfirmanden, die uns demnächst auch wieder besuchen wird. Sie haben uns unterstützt beim Austeilen der Kreppel, Kredenzen eines Gläschens Sekt nach dem Kaffee, zum Schluss halfen sie einigen Damen in den Mantel und begleiteten einige Gäste zum Ausgang. Eine Bereicherung der Kontakte zwischen Alt und Jung!

Im März hat Herr Pfarrvikar David von Kurzzeitgedächtnis, Demenz und Alzheimer in seiner Andacht gesprochen. Ganz aktuell wird von dieser Krankheit berichtet, weil der Fußballer und Trainer Rudi Assauer daran erkrankt ist. Leider sind von dieser Krankheit viele Menschen betroffen.

Gefreut haben wir uns über den Besuch der „Biebesheimer Stroßemussiger“, mal ganz was anderes. Sehr schön ist es, dass die Herren

Bader und Fischer die Arbeit mit krebskranken und chronisch kranken Kindern finanziell unterstützen.

Im vorigen Jahr haben wir zum ersten Mal im Freitagstreff nach Ostern im Anschluss an unsere Andacht Abendmahl gefeiert und es hat uns allen sehr gut gefallen.

Unser nächstes Abendmahl wollen wir im Mai feiern.

Das Team vom Freitagstreff grüßt Sie alle ganz herzlich und lädt zu den kommenden zweiten Freitagen im Monat, außer im Juli, herzlich ein.

Uschi Heil

INFO GEMEINDEBRIEF NR. 93

Der Gemeindebrief Nr. 93 erscheint zur Kerb 2012

Redaktionsschluss ist am FR, 10. August 2012

Ihre Beiträge schicken Sie bitte möglichst per Email an gemeindebrief@stockstadt-evangelisch.de

Herzlichen Dank
Das Redaktionsteam

„Über den Tellerrand“

Beim Vorstand des Förderkreises Diakoniestation entstand im letzten Jahr die Idee, sich mit anderen Förderkreisen auszutauschen.

In der Februar-Sitzung begrüßte der Vorsitzende L. Hoffmann als Gast Herrn Etzold-Jordan vom Förderverein Jugenheim, mit dem wir uns gegenseitig über unsere Taten und Ziele informieren, bzw. Anregungen entgegennehmen wollten.

Lothar Hoffmann stellte die Vorstandsmitglieder und ihre Position vor, ebenso berichtete er über die Öffentlichkeitsarbeit und die Schwierigkeiten, mit Aktionen und Infoständen neue Mitglieder zu werben oder Interessierte anzusprechen. Herr Scheu erinnerte an die Gründung vor 13 Jahren und den Werdegang des Förderkreises der Diakonie Stockstadt.

Herr Etzold-Jordan ist der Vorsitzende des Förderverein Diakoniestation Nördliche Bergstraße, der an die evangelische Kirche Jugenheim angegliedert ist.

Er berichtete, dass sich der Förderkreis mit 45 Mitgliedern nicht mehr bemüht, Infostände aufzubauen („…die Leute machen einen Bogen drum !“). Allerdings ist auch ein Teil der Bevölkerung in dem Städtchen an der Bergstraße finanziell gut gestellt; so dass auch ohne Mitgliedschaft immer wieder größere Beträge gespendet werden. Es gäbe sogar Grundstücks- oder Gebäudespenden, z.B. das „Alte Forstamt“ Jugenheim (www.leben-im-alten-Forstamt.de). Hier ist der Förderverein Diakoniestation Nördliche Bergstraße e.V. der Initiator einer Wohngemeinschaft von Demenzerkrankten. Sie bewohnen seit 2008 einen Teil des Gebäudes, haben mit dem ambulanten Pflegedienst einen Vertrag abgeschlossen und erhalten eine „Rund-um-die-Uhr“ Betreuung. Durch das Frauen- und Familienzentrum im Erdgeschoss entstand hier ein generationsübergreifendes Angebot.

Der Vorstand des Stockstädter Förderkreises konnte sich bei diesem interessanten Gespräch gute Anregungen holen und wird sicher weitere Kontakte im Umkreis knüpfen.

Gerlinde Heil

Der Vorstand des Förderkreises Diakoniestation weist auf die bevorstehende Jahreshauptversammlung hin:

Donnerstag, 19. April 2012 um 19.30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus, Marktstraße 13

Nach Abhandlung der Tagesordnungspunkte erwartet die Besucher bei Getränk und kleinem Imbiss ein interessanter Vortrag.
Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Förderkreis Diakoniestation
Stockstadt am Rhein e.V.

Gute Nachricht

Jesus Christus spricht:
Geht hinaus in die ganze Welt,
und verkündet das Evangelium
allen Geschöpfen.

Markus 16,15
Monatsspruch für April 2012

Diesen Auftrag gibt Jesus seinen Jüngern kurz bevor er zu seinem Vater in den Himmel zurückkehrt. Was ist „das Evangelium“, das sie weitersagen sollen? Das Wort kommt aus dem Griechischen und heißt: „Gute Nachricht“ oder „Frohe Botschaft“.

Und was ist der Inhalt dieser Botschaft, die Freude macht? Gott liebt seine Geschöpfe, und er hat einen Weg gesucht, um die abgerissene Verbindung zu uns Menschen wieder herzustellen. Dieser Weg ist Jesus. Er ist Bote und Botschaft zugleich. Er ist der Mensch gewordene Gott, der sich selbst auf den Weg gemacht hat, um Versöhnung und Neuanfang zu ermöglichen. An ihm sehen wir die unendliche Liebe Gottes; Jesus sagt kurz vor seiner Kreuzigung zu seinen Jüngern: „Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für seine Freunde opfert.“ (Johannes 15,13) Und: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr mein Gebot befolgt: …Ihr sollt einander lieben“ (Verse 14+17).

Diese Liebe, die er von uns erwartet, hat er selbst durch seine opferbereite Liebe erst möglich gemacht. Amen.

Pfarrerin Christiane Seresse

Eine kurze Andacht zur jeweiligen Monats-Losung finden Sie auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „An(ge)dacht“ www.stockstadt-evangelisch.de

Kirchenbau in Stockstadt—Teil II

Landgraf Ludwig V und die Zeit des Kirchenbaus in Stockstadt
2. Teil

Die Baulast war beim Neubau unserer Stockstädter Kirche in drei Teile aufgesplittet.

Einen Teil trug die Gemeinde, die für den Turm aufkommen musste. Die Grafen zu Erbach steuerten ihre 1000 Gulden zur Finanzierung des Langhauses bei. Der dritte Teil fiel aber auf unseren damaligen Landesherren den Landgrafen Ludwig V. von Hessen - Darmstadt, der in der Literatur als oberster Bauherr unserer Kirche bezeichnet wird.

Mit der seit dem Jubiläumsjahr 2007 im Eingangsbereich unser Kirche angebrachten Tafel wird an Landgraf Ludwig V. von Hessen Darmstadt erinnert, der es sich, seines lutherischen Glaubens wegen, im Leben nicht gerade leicht gemacht hatte. Aber nicht nur diese Tafel erinnert uns hier in der Kirche an den Landgrafen und „Obersten Bauherren“, sondern auch die prächtig ausgestalteten Wappen oben an der Kirchendecke. Zusätzlich erkennen wir aber im vorderen Teil der Kirchendecke - vom Turm her gesehen - noch die Reste der alten Wappen der Grafen von Erbach, die dort beim Kirchenbau aufgrund der finanziellen Beteiligung des Hauses Erbach angebracht wurden. Nach dem völligen Übergang der Zehntgerechtigkeit der Grafen von Erbach an das Haus Hessen - Darmstadt im Jahre 1714, ging die Baupflicht schließlich gänzlich an den Landesherren, also das Haus Hessen-Darmstadt, über.

Man nahm daher eine so genannte „Kirchenreparatur“ im Jahre 1720 zum Anlass die alten Erbacher Wappen zu übertünchen. Im Kirchenbuch findet man hierzu folgende Eintragung, die der damalige Ortspfarrer Vogel anlegte, dessen Grabplatte sich übrigens noch heute an der Außenwand unserer Kirche befindet. Ich zitiere: *„…das Erbachische Wappen, welches biß dahin im Mittelbau oben an der Decke gewesen, abthun lassen, in Ansehung dessn, weilen nun nach dem Kauf nicht nöthig geachtet wird, eines fremden Herren sein Wappen zu haben.“*

Die beiden Wappen gerieten so über 250 Jahre lang in Vergessenheit. Erst bei der grundlegenden Kirchensanierung in den Jahren 1973/74 wurden die Reste dieser Erbachschen Wappen wieder entdeckt und erneut für uns sichtbar gemacht. Fortsetzung folgt!

Jörg Hartung

Der Ursprung der Familie Krug in Stockstadt am Rhein

Der Name Krug stammt ursprünglich aus unserer Nachbargemeinde Crumstadt und findet im Kirchenbuch Stockstadt um 1796 erstmals Erwähnung. In diesem Jahr heiratete der 1766 in Crumstadt geborene Schuhmacher Johann Georg Krug die Stockstädterin Anna Katharina Luckhard (*1771 / + 1807). Johann Georg Krug verstarb 1839 in Stockstadt, aus dieser Ehe sind uns sechs Kinder bekannt, wobei die beiden Söhne allerdings im Kindesalter ohne Nachkommen verstarben.

Besonders hervorzuheben ist hier allerdings auch der Schuhmacher Valentin Krug, der 1805 in Crumstadt geboren wurde und 1888 in Stockstadt verstarb. Er heiratete insgesamt drei Mal in Stockstadt. Aus diesen Ehen sind wiederum männliche Nachkommen vorhanden, die für die Verbreitung des Namens Krug in Stockstadt sorgten. Der Eintragung des Pfarrers zufolge, wurde nach ihm auch die Pariserstraße benannt.

Im Kirchenbuch liest man hierzu folgendes: *„Genannt der Pariser, weil er auf der Wanderschaft in Paris war. Nach ihm wurde (leider) die „Pariser Straße“ benannt“.*

Der Pfarrer muss offensichtlich von dieser Namensgebung nicht ganz so begeistert gewesen sein, da er der Eintragung in Klammern ein *„leider“* hinzufügte.

Im Jahre 1846 heiratete dann mit dem Ackermann Konrad Friedrich Krug (*1820 / +1897) abermals ein in Crumstadt geborener Krug in eine Stockstädter Familie ein. Er ehelichte nämlich die aus der inzwischen in Stockstadt ausgestorbenen Bauernfamilie Schrimpf stammende Katharina Schrimpf (*1823 / +1901), aus dieser Ehe gingen 4 Kinder hervor.

Umfassende Informationen zum weiteren Stammbaum der Familie Krug in Stockstadt am Rhein, sowie zu den Stammbäumen aller anderen Stockstädter Familien, erhalten Sie im

„Familienbuch Stockstadt am Rhein 1643 bis 1900“

Das Buch ist zum Preis von 29,90 Euro erhältlich bei:

Jörg Hartung, Sudetenstr. 59, 64589 Stockstadt.
Tel.: (0 61 58) 82 87 12

HeikeundJoerg.Hartung@t-online.de

Jörg Hartung

Evangelische Familienferienstätten laden ein

URLAUB NACH MASS

Die Urlaubs- und Ferienzeit stellt einen wichtigen Abschnitt im Lebenslauf dar: Es geht nicht nur um Spaß, Kurzweil und Vergnügen, sondern schlichtweg darum, den Körper und die Seele in ein harmonisches Gleichgewicht zu bringen. Doch Erholung ist nicht nur ein individuelles Anliegen. Die ganze Familie benötigt Phasen der Entspannung und des Gleichklangs. Dabei stellt die Lebenswirklichkeit eine ganz besondere Herausforderung dar, die von den Freizeit- und Urlaubsangeboten der Evangelischen Familienerholung in besonderer Weise berücksichtigt wird: Urlaub mit der Familie bedeutet Urlaub für Mutter-Vater-Kind(er)-Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, Familien mit behinderten und/oder pflegebedürftigen Angehörigen, Großeltern und Enkeln, kinderreiche Familien und die sogenannten Patchworkfamilien.

Ein gemeinsamer Urlaub ist heute für viele Familien selbstverständlich und ein wichtiger Bestandteil des Familienlebens. Für andere Familien bleibt das ohne finanzielle Hilfen ein unerfüllter Traum. Immerhin 9 von 16 Bundesländern bezuschussen gemeinnützige Familienerholung. In 41 christlich geprägten Häusern leistet die Evangelische Familienerholung zudem präventive Hilfen, so bei der Gesundheitsvorsorge, bei der Stärkung von Erziehungs- und Sozialkompetenzen und bei der Stressbewältigung. Einige Häuser halten Pflegebetten für pflegebedürftige Angehörige bereit. All das soll dazu dienen, dass Familien gestärkt in den Alltag zurückkehren können.

Zum Angebot gehören Familienferienstätten an Nord- und Ostsee, in den Mittelgebirgen und in den Bergen. Gebucht werden können Ferienhäuser, Ferienwohnungen oder Zimmer, Voll-, Teil- oder Selbstverpflegung zu familienfreundlichen Preisen und in vielen Fällen kombiniert mit Freizeitgestaltung und pädagogischer Kinderbetreuung. Außerhalb der Ferienzeiten sind auch Kinder- und Jugendgruppen willkommen. Die Häuser stehen auch für Chorfreizeiten, Kita- und Klassenfahrten, Seniorenurlaub und Tagungen zur Verfügung.

Die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienerholung berät zu allen Themen rund um die Familienerholung. Alle zwei Jahre erscheint der Katalog „Urlaub mit der Familie“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung, der neben den evangelischen auch die Angebote katholischer und anderer gemeinnütziger Träger enthält. Der Katalog kann gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten und adressierten DIN-A-4-Rückumschlags unter folgender Adresse angefordert werden:

Evangelische Familienerholung
Reichensteiner Weg 24
14195 Berlin
Telefon: 030-83001-450
E-Mail: familienerholung@diakonie.de
www.ev-familienerholung.de und
www.urlaub-mit-der-familie.de
www.stiftung-familienerholung.de

IMPRESSUM

Christus spricht:

Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Wochenspruch zum Osterfest

OFFENBARUNG 1,18

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Stockstadt am Rhein
Hermannstr. 18, 64589 Stockstadt am Rhein
Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands (Vorsitz: R. Hefermehl)

Druck:	Evang. Regionalverwaltungsverband Starkenburg-West Theodor-Heuss-Str. 54a, 64579 Gernsheim
Auflage:	1.900 Stück
Redaktion:	Pfv. Marcus David, Gerlinde Heil, Renate Reichmann Xandra Tille, Heike Hartung
Mitwirkende:	siehe Kennzeichnung der einzelnen Artikel
Weitere Texte u. Bilder	Magazin „Der Gemeindebrief“
Layout:	Heike Hartung

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Stockstadt am Rhein verteilt.
Wenn Sie die Gemeindebriefarbeit auch weiterhin unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende auf folgendes Konto:
Kto: 13001201, Kreissparkasse Groß Gerau BLZ 508 525 53

Wir sind für Sie da

Pfarrbüro:
Sekretariat: Frau Reichmann
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 84535
Fax: 06158 / 86715
pfarrbuero@stockstadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
MO+FR: 9.00 bis 11.00 Uhr
DO: 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrstelle I:
Pfarrvikar Marcus David
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
m.david@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle II:
Pfarrerin Christiane Seresse
Rheinstraße 32
Tel.: 06158 / 895126
Fax: 06158 / 86715
c.seresse@stockstadt-evangelisch.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
(Vorsitzender):
Richard Hefermehl
Tel.: 06155 / 608864 oder
Tel.: 06155 / 839830
richard.hefermehl@stockstadt-evangelisch.de

Küsterin:
Frau Plath
Tel.: 06158 / 83467

Kindertagesstätte "Arche Noah":
Leiterin: Angela Brückner
Rheinstraße 30
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 86452
kindergarten@stockstadt-evangelisch.de

Diakoniestation:
Pflegedienstleitung:
Ulrike Rupp / Marion Stübing
Hermannstraße 18
64589 Stockstadt
Tel.: 06158 / 84734
Rufbereitschaft:
0171 / 3520942
info@diakoniestation-stockstadt.de

Förderkreis Diakoniestation Stockstadt am Rhein e.V.
Vorsitzender: Lothar Hoffmann
Friedrich-Ebert-Str. 5a
64589 Stockstadt am Rhein
Tel.: 06158 / 85258
lothar@galoho.de

Altenheimseelsorge:
Pfarrerin Angela Kröger
Tel.: 06206 / 155389

Anschriften Aufkleber

Internet: www.stockstadt-evangelisch.de